

Zeitschriften-Mitteilung.

Der Abend-Zeitung angehörend.

VIII. Sonnabend, am 30. April 1842.

Allgemeine Theaterzeitung. Nr. 59—70.

Die geschichtliche Novelle Kad. Larnowski's, der Henker aus dem Stegreif, führt uns nach Schlessen in die mittelalterliche Zeit. Meynert bespricht gründlich die Darstellungen der Elisabeth und der Fesseln auf dem Burgtheater. Auch was er und H. Adami über die Improvisationen der Karoline Leonhardt-Lyser sagen, hat uns erfreut. Vincenz Citi entwickelt die Verdienste des Prechtler-Preyer'schen Oratoriums „Noah.“ Die Londoner Briefe von Horn sind, wie stets, willkommen. Das satyrische Bild Nr. 5 ist wohl zu tief gegriffen, obgleich charakteristisch. Reichhaltigkeit der verschiedenartigsten Artikel.

Oesterreichisches Morgenblatt. Nr. 19 bis 39.

Marie Lester wird beschlossen. Die Abenteuer eines Jagdliebhabers sind unterhaltend. Das Neueste über den Schiffbruch des Dampfbootes: der Präsident, ist einer englischen Broschüre entlehnt, die wohl keine Glaubwürdigkeit verdient. Neue Familien-Scenen aus dem Chinesischen. J. Pfundheller giebt Biographisches über den Pianist Franz List. Auch liegt eine lithographische Darstellung von dessen Geburtshause zu Raiding bei. Gern liest man die Parallelen: Schein und Seyn, von Franz Fisinger. Die Bilder aus der Gebirgs- und Alpenwelt werden fortgesetzt. Eine treffliche Kritik über das Lustspiel Fesseln läßt diesem Lustspiele volle Gerechtigkeit wiederfahren. Eine Novelle nach dem Englischen: Schwiegermutter und Schwiegersohn, unterhält.

Die Eisenbahn. Nr. 30—41.

Die Eroberung von Toulouse, nach Soulié, wird fortgesetzt, eben so die Artikel über die bildenden Künste. Ueber Bülow-Summerow's Werk Preußen u. eine ausführliche Beurtheilung von C. Meien. Korrespondenz aus Leipzig, Köln, Berlin, Hamburg und Zürich.

Sonntags-Blätter. Nr. 9—13.

Der Dichterkrönung Ulrich's v. Hutten liegt ein darstellendes Kunstblatt bei. DIS giebt ein Genrebild der Zigeuner und ihrer Musik in Ungarn. Eben so Alex. Jul. Schindler ein Bild aus Oesterreich: Der Gosauer Franz. Ferner zeichnet Josef Rank Bilder aus der Walachei. Dankbar nehmen wir von Karoline Pichler die Mittheilung von Briefen einiger österreichischen ausgezeichneten Männer an. Der erste ist von Gluck. Auch die Briefe von Steigentesch werden fortgesetzt. Eine humoristische Sonntagspredigt: Die sieben freien Künste, verdient ihren Namen. Dem würdigen Herausgeber L. A. Frankl danken wir für die hochverständige Beurtheilung der Fesseln. Zahlreiche kleine und Lokal-Notizen.

Allgemeine Wiener Musik-Zeitung. Nr. 25—39.

Beethoven und Jules Janin, phantastische Erzählung aus dem Französischen des letztern, von Albert Bonig, ist hier an rechter Stelle. Ausführliches und Gründliches über das Asmayer'sche Oratorium, Saul's Tod. Menk setzt seine Beiträge zur Philosophie des Schönen in der Tonkunst fort. Hörigsberg's: Einige Worte bezüglich des Violoncells, sind beherzigenswerth. Ueber die neue Meyer'sche Oper, Mara, wird gründlich geurtheilt. Eben so über das Preyer'sche Oratorium Noah. Reichhaltige Mittheilungen über alles musikalisch Interessante in Wien von Dr. Becher, Athanasius und anderen.

Der Komet. Nr. 61—67.

Das Nachtstück von C. Willkomm, die eitle Gräfin, ist doch allzu grell phantastisch gehalten, und dieser Styl aus den Papieren eines Kerkermeisters nicht wahrscheinlich. W. Schulze's Jugendstreiche geben heitere Erinnerungen.